Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 3

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

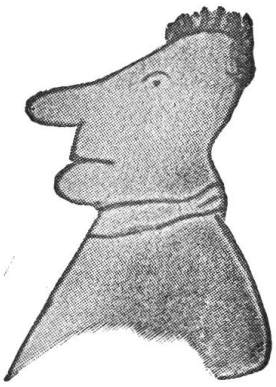
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Das kleine Pfarrerstöchterchen hat zwei Puppen und spielt mit ihnen Weihnacht. Die eine Puppe stellt die Maria vor und hält im Schosse die andere Puppe, das Jesuskindlein. Für den Josef ist keine Puppe mehr da. Als die Mutter ihr Töchterchen fragt, wo denn der Josef sei, sagt es: « Es braucht doch nicht jede Maria einen Josef! » *M. G.*

★

In einer Schule des Kantons Bern erhalten die Kinder die Aufgabe, das bekannte Lied « Gott ist die Liebe », welches mit dem Refrain schliesst: « Drum sag' ich's noch einmal, Gott ist die Liebe », zu illustrieren. Klein Elsa zeichnet einen im Schweisse seines Angesichts Holz sägenden Mann und schreibt darunter: « Drum sag' ich's noch einmal! » — *Heinrich Kunz, Thun.*

★

Pauline singt, als zu Weihnachten die geliebten Weihnachtslieder gesungen werden, voll Begeisterung vom Christkindchen: « Kommt mit seinem Säbel (statt « Segen ») nun in jedes Haus. » *E. R. in L.*

★

Die dreijährige Marlis wurde in der Badewanne gebadet. Nun wollte ich ihr mit einer Dusche eine Extrafreude bereiten. Jämmerlich schrie sie aber auf: « I ha jo ken Scherm, i ha jo ken Scherm! » *L. K. in B.*

★

Der kleine fünfjährige « Chrischte » muss nächste Ostern in die Schule. « Freusch di? » frage ich ihn. « U nei, gwüss nid », sagt der Knirps, « oder emel numen uf öppis: Weisch, we's zum erschtemal Ferie git! » « Uf süsch nüt? » « Eh... wohl, weisch, we's zum zwöütemal Ferie git! » *Frau Prof. Delaquis, Bern.*

★

Mutter: «Weischt nümme, i welem Gschäft dass de die Seife hescht gchauft? » Kind: « Grad a däm Egg, wo ne roti und e gsprägleti Frau zsäme brichtet hei. » *G. H.*

★

Der fünfjährige Fredli durfte im grossen Zuber hinter dem Hause baden. Nachbars sechsjährige Martha kam herbei und rief: « Aber Fredi, du hesch jo keini Badhosen a! » « Hää, wege dem Betzeli Wasser! » meinte darauf der Kleine überlegen. *L. K. in B.*

★

Der kleine Edwardli will seine Suppe nicht essen. Sein Vater tadelt ihn und sagt: « Ein armer Bub wäre froh, er hätte nur die Hälfte von deiner Suppe! » Darauf der Kleine weinerlich: « Ja, ich au! » *Frau H. I., Bern.*